

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 118 (1990)

Nachruf: Oskar Moesch, Teufen 1907-1990
Autor: Eisenhut, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oskar Moesch, Teufen

(1907–1990)

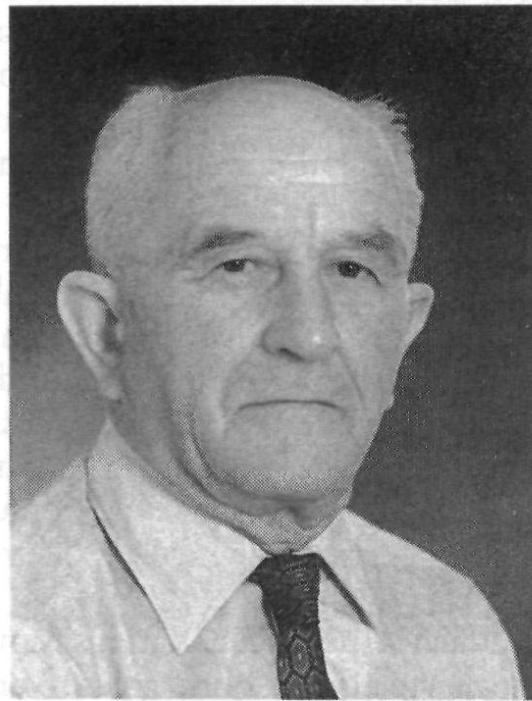
von Hanspeter Eisenhut, Gais

Am 16. Februar 1990 starb alt Oberrichter und Kantonsgerichtspräsident Oskar Moesch an den Folgen einer Lungenembolie. Eine grosse Trauergemeinde hat am 18. Februar von diesem allseits geschätzten und geachteten Mitbürger und Magistraten Abschied genommen.

Oskar Moesch wurde am 5. August 1907 als drittes Kind der Eheleute Oscar und Anna Barbara Moesch-Stegmeier in Teufen geboren. Er wuchs im Kreise von acht Geschwistern auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb auf. Nach abgeschlossener Schule und einer gründlichen landwirtschaftlichen Berufsausbildung übernahm er zusammen mit zwei Brüdern das elterliche Gut oberhalb des Dorfes Teufen.

Im Jahre 1935 verählte er sich mit Klara Bachmann. Dieser Ehe entsprossen drei Töchter und zwei Söhne. Ein schwerer Schicksalsschlag war der Tod seiner Gattin im Jahre 1950. Nach 14jähriger Witwerzeit fand er in Maria Oettli wieder eine gute und verständnisvolle Gattin.

Oskar Moesch entsprang einer Teufener Familie, die sich gewohnt war, Kraft und Engagement der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Sein Vater war viele Jahre Gemeindehauptmann in Teufen gewesen. Während der Zeit des Zweiten Weltkriegs präsidierte Oskar Moesch zunächst den Land- und Alpwirtschaftlichen Verein Teufen, dem unter anderem die Organisation und Durchführung des damals auch in höheren topographischen Lagen für die Landesversorgung notwendigen Ackerbaus übertragen war. Später hat der Verstorbene während Jahren die kantonale Ackerbaustelle betreut. Neben diesen berufsspezifischen Aufgaben hat sich Oskar Moesch in vielen öffentlichen Ämtern der Gemeinde Teufen und dem Kanton zur Verfügung gestellt. Er war einige Jahre Mitglied des Gemeinderates und gehörte von 1956 bis 1969 dem Kantonsrat an. Besondere Befriedigung fand Oskar Moesch jedoch bei seiner Jahrzehnte dauernden Tätigkeit im ausserrhodischen Gerichtswesen. Er gehörte während sieben Jahren dem Gemeindegericht an, bevor ihn die Teufener in das damalige Bezirksgericht Mittelland delegierten. An der Landsgemeinde 1961 wurde Oskar Moesch in das Obergericht gewählt. Als vier Jahre später das Präsidium des Bezirksgerichts Mittelland neu zu besetzen war, stellte sich



Oskar Moesch für dieses in der Rechtspflege ausserordentlich wichtige Amt zur Verfügung, obwohl es hierarchisch unter dem Amt eines Oberrichters lag, dafür aber viel mehr Arbeit mit sich brachte. Nach der Reorganisation des Gerichtswesens im Jahre 1974, bei der die Gemeinde- und Bezirksgerichte sowie das Kriminalgericht abgeschafft und durch ein einziges Kantonsgericht als erste Gerichtsinstanz ersetzt wurden, übernahm Oskar Moesch nochmals für zwei Jahre das Präsidium einer Kantonsgerichtsabteilung und damit die zusätzliche Funktion eines Einzelrichters im Zivil- und Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. Er hat durch seine Arbeit wesentlich mitgeholfen, dass der Übergang von der alten Ordnung zur neuen vereinfachten Organisation reibungslos verlaufen ist.

Oskar Moesch hat nebst seiner beruflichen Tätigkeit amtliche Aufgaben in seltener Vielfalt erfüllt. Er war dabei immer ein aufmerksamer Zuhörer, merkte sofort, wo die Probleme, die an ihn herangetragen wurden, lagen und in welcher Richtung eine gerechte und dem Ausgleich der Interessen dienende Lösung zu suchen war. Als Bezirks- und Kantonsgerichtspräsident war er für Richterkollegen, Parteien und Anwälte eine geachtete Persönlichkeit, die ihre Intelligenz nie verletzend gebrauchte, auch wenn Oskar Moesch den Kern eines zu entscheidenden Falls vielfach früher als andere Beteiligte erkannt hatte.

Nach seinem Rücktritt als Kantonsgerichtspräsident konnte Oskar Moesch noch viele Jahre ohne grosse Verpflichtungen in seinem stattlichen Haus an der Speicherstrasse, dem ehemaligen Wohnsitz von Landammann Oertli, erleben. Er las viel, war Freunden und Bekannten ein interessanter Gesprächspartner und gab auch seinen Nachfolgern als Gerichtspräsident gern einen guten Ratschlag aus seiner reichen Erfahrung, wenn sie ihn gelegentlich darum batzen.

Kanton und Gemeinde Teufen haben einen Mitbürger verloren, an den sie sich mit Dankbarkeit erinnern werden.